

Spemann, H.: Die Zoologische Station zu Neapel, in: *Süddeutsche Monatshefte* 4, 1. Bd. (1907). — Driesch, H.: Zur Erinnerung an Anton Dohrn, in: *ebd.* 6, 2. Bd. (1909), S. 513—518. — Boveri, Th.: Anton Dohrn, Gedächtnisrede gehalten auf dem Internationalen Zoologen-Kongreß in Graz am 18. Aug. 1910, wieder abgedruckt in: *Naturwissenschaften* 28 (1940), S. 787—798. — Tschermak, A. v.: Die Zoologische Station in Neapel, in: *Meereskunde* 8 (1914), Heft 2. — Eisig, H.: Arnold Lang und die Zoologische Station in Neapel 1878—85, in: *Aus d. Leben und Wirken von A. Lang*, 1916. — Heuss, Th.: Anton Dohrn in Neapel, 1940; ²1948. — Kühn, A.: Anton Dohrn und die Zoologie seiner Zeit, in: *Pubblicazioni delle Stazioni Zoologica di Napoli* (1950), *Supplement.* — Dohrn, R.: Die Zoologische Station in Neapel, in: *Endeavour* 13 (1954), S. 22—26. — NDB Bd. 4, 1959, S. 54—56.

W. Troschke

DOHRN, KARL AUGUST (27. Juni 1806 Stettin — 10. Mai 1892 Stettin)

Entomologe und Literat. Studierte ab 1821 in Berlin die Rechte, bereiste von 1831—1837 Europa, Nordafrika und Südamerika. Nach Stettin zurückgekehrt, übernahm er die Leitung der vom Vater begründeten Zuckersiederei. D. strebte nach einem möglichststen Umfassen aller Gebiete des geistigen Lebens. Er war Musikliebhaber und Sprachenkenner und übersetzte in musterhafter Weise spanische Dramen (4 Bände, 1841—1844, u. a. Calderons „Cefalo y Procris“, 1879). Daneben galt sein Hauptinteresse schon seit 1840 der Entomologie. 1843 übernahm er das Präsidium des Stettiner Entomologischen Vereins, sowie die Redaktion der Zeitschrift desselben („*Entomologische Zeitung*“, 1843—1887) und gab auch die „*Linnaea entomologica*“, 1846—1866, heraus. D. erweiterte seine in jungen Jahren begonnene Käfersammlung zu einer der besten Privatsammlungen von zirka 40.000 Arten. Sie wurde später dem Stettiner Museum übergeben.

Diese und andere Bestrebungen belebten einen ungeheuren Briefwechsel und freundschaftlichen Verkehr mit einer Reihe von hervorragenden Männern, unter ihnen Felix Mendelssohn-Bartholdy. 1859 wurde D. in Stettin ins Abgeordnetenhaus gewählt.

WERKE: *Catalogus Coleopterorum Europae*, ⁵1855. — Aufsätze in: *Entomologische Zeitung*.

LITERATUR: Heinrich Dohrn, in: *Entomologische Zeitung* 53 (1892), S. 281—322. — ADB Bd. 47, 1903, S. 779 u. 780. — Heuss, Th.: Anton Dohrn, ²1948, S. 25—49 u. 432. — Mayer, W.: *Gesch. des Stettiner Entomologischen Vereins*, 1939. — NDB Bd. 4, 1959, S. 56.

W. Troschke

DOHRN, MAX (30. Aug. 1874 Farnroda, Thüringen — 17. Juni 1943 Rothaus, Schwarzwald)

D. war pharmazeutischer und physiologischer Chemiker. Nach Studien in Berlin, Leipzig, Heidelberg promovierte er 1895 und war als Assistent in Marburg und Berlin tätig. 1902 trat er bei der Schering AG ein, wo er 1904 das physiologische Laboratorium begründete. Seine Arbeiten waren auf den folgenden Hauptgebieten von großer Bedeutung: 1. Entdeckung der Phenylcholinsäure (1905); diese Verbindung und ihre Derivate haben als Heilmittel große Bedeutung erlangt (Atophan, Novatophan als Mittel gegen Gicht und Rheuma, Arcanol gegen Grippe). 2. Entwicklung von Medikamenten im Rahmen der Sulfonamidtherapie zur Hintanhaltung bakterieller Infektionen (Albucid, Globucid, Protocid). 3. Herstellung von Röntgenkontrastmitteln (Uroselectan B, Biliselectan). 4. Arbeiten über Hormone, insbesondere Untersuchung ihrer chemischen und physiologischen Eigenschaften. D. erkannte 18 Jahre vor der Entdeckung des Insulins die Bedeu-